

Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 1 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur
Herstellung einer Infusionslösung

Das Sicherheitsdatenblatt ist dazu bestimmt, dem berufsmäßigen Verwender die beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen notwendigen Daten zu vermitteln.
Die vorliegenden Angaben sind nach unserem heutigen Stand der Kenntnisse und unserem besten Wissen zusammengestellt. Sie erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollten vom Benutzer nur als Leitfaden verstanden werden. In Gefahrensituationen ersetzt dieses Datenblatt nicht die Konsultation einer unterwiesenen Person. Die Angaben stellen weiterhin keine Zusicherung von Eigenschaften des beschriebenen Produkts dar. STADAPHARM schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die beim Umgang oder im Kontakt mit diesen Präparaten auftreten können.

Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 8 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

Gefährliche Zersetzungsprodukte:	Chlortrifluorid, Fluor, Quecksilber, Natriumchlorat, Gerbsäure und Interhalogenen Bei thermischer Zersetzung: giftige Dämpfe und Gase, Arsenoxide, Arsenverbindungen
----------------------------------	---

11.	ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE																						
11.1.	Akute Wirkungen																						
	Akute Toxizität:	<p>Humane Fallberichte über Arsentrioxid Vergiftungen stützen die Schlussfolgerung, dass diese Substanz auf oralem Weg akut toxisch ist. Die letale orale Dosis für den Menschen beträgt 70-180 mg Arsentrioxid.</p> <p>Eine inhalative Exposition des Menschen findet in der Regel nicht in großem Umfang statt und führt in der Regel nicht zum Tod. Unerwünschte Wirkungen dermalen Exposition wurden nicht umfassend untersucht. Es wurden keine Studien zum Tod beim Menschen nach dermalen Exposition gefunden. Bei Ratten kam es bei dermalen Exposition gegenüber Arsenat oder Arsenit in Dosen von bis zu 1000 mg As/kg nicht zu Todesfällen. Die dermale Resorption anorganischer Arsenverbindungen ist als gering einzustufen (<10%), so dass eine Exposition über die intakte Haut nicht erwartet wird.</p>																					
	Symptome bei akuter Toxizität:	<p>Das Bild der oralen Vergiftung mit Arsentrioxid im Menschen wird durch starke systemische Wirkungen geprägt, wobei verallgemeinernd zwei Verlaufsformen (paralytisch und gastrointestinal) unterschieden werden. Die paralytische Form wird nach Einnahme sehr hoher Dosen von Arsentrioxid erwartet. Kennzeichnend sind schnell einsetzende schwere Störungen im Herz-Kreislauf- und Zentralnervensystem, die durch Kreislaufkollaps/Schock und Atemlähmung in einer oder wenigen Stunden zum Tod führen können. Die gastrointestinale Form führt zu metallischem/knoblauchähnlichem Geschmack, Brennen von Mund/Lippen, Schluckbeschwerden und reflektorischem Erbrechen. Nach Latenz kommt es zu heftigen Magen-Darm-Beschwerden, die durch eine Lähmung der Kapillargefäße im Gastrointestinaltrakt ausgelöst werden und zur Verminderung des Blutvolumens und schweren Störungen des Elektrolytgleichgewichtes führen. Folgen sind Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen, Muskelkrämpfe, Funktionsstörungen der</p>																					
		<table border="1"><thead><tr><th>Spezies</th><th>Applikation</th><th>LD₅₀ (Letale Dosis, 50%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>Maus</td><td>s.c.</td><td>9,8 mg/kg KG</td></tr><tr><td>Maus</td><td>i.v.</td><td>10,7 mg/kg KG</td></tr><tr><td>Maus</td><td>oral</td><td>20-31,5 mg/kg KG</td></tr><tr><td>Ratte</td><td>i.p.</td><td>871 mg/kg KG</td></tr><tr><td>Ratte</td><td>oral</td><td>10-14,6 mg/kg KG</td></tr><tr><td>Kaninchen</td><td>oral</td><td>20,19 mg/kg KG</td></tr></tbody></table>	Spezies	Applikation	LD ₅₀ (Letale Dosis, 50%)	Maus	s.c.	9,8 mg/kg KG	Maus	i.v.	10,7 mg/kg KG	Maus	oral	20-31,5 mg/kg KG	Ratte	i.p.	871 mg/kg KG	Ratte	oral	10-14,6 mg/kg KG	Kaninchen	oral	20,19 mg/kg KG
Spezies	Applikation	LD ₅₀ (Letale Dosis, 50%)																					
Maus	s.c.	9,8 mg/kg KG																					
Maus	i.v.	10,7 mg/kg KG																					
Maus	oral	20-31,5 mg/kg KG																					
Ratte	i.p.	871 mg/kg KG																					
Ratte	oral	10-14,6 mg/kg KG																					
Kaninchen	oral	20,19 mg/kg KG																					

Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 9 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur
Herstellung einer Infusionslösung

	Reiz- und Ätzwirkung:	<p>Nieren und weiterer Organe bis zum Versagen lebenswichtiger Funktionen. Nach Aufnahme sehr hoher Dosen (> 2 mg As/kg KG) zeigten sich Folgeschäden an den peripheren Nerven. Oft gingen ZNS-Störungen (Verwirrtheit, Halluzinationen, Lethargie, Krämpfe) voraus. Weiterhin wurden Blutschädigungen (Anämie, Leukopenie), Leberfunktionsstörung/-schädigung (Hepato-megalie) und Veränderungen der Haut (Melanose, Dermatitis) beschrieben.</p> <p>Akute berufliche Expositionen führten fast ausschließlich zu lokaler Reizungen der Augen, oberen Atemwege und der Haut. Am Auge löste Arsentrioxid-Staub häufig Bindehautentzündungen mit Juckreiz, Brennen, Tränenfluß und Lichtscheu aus, selten schwerere Schädigungen (Hyperämie, Chemosis). Akute Reizungen zeigten sich weiterhin an Nasenschleimhäuten und Kehlkopf, teils auch in Ohrkanal und Bronchien. Arsentrioxid löste darüber hinaus schwere Schädigungen der Atemwege mit Atemnot, Husten und Schmerzen in der Brust aus. Auch über akute Hautentzündungen wurde berichtet.</p>
11.2.	Wirkungen nach wiederholter oder länger andauernder Exposition	
	Subakute und chronische Toxizität:	<p>Die berufliche Exposition hoher chronischer Arsentrioxid Konzentrationen führte zu Augenbindehautentzündungen, Entzündungen der oberen Atemwege mit zum Teil hoher Inzidenz von Nasenseptumperforationen, verschiedenen Hautveränderungen (Erythem, Ödem Papeln, Vesikel bzw. rein folliculäre Reaktionen), Arsen-typischen systemischen Hautveränderungen (meist Überpigmentierungen "Arsen-melanose", z.T. Depigmentierung, und typischen Hautverdickungen/-verhornungen (Hyperkeratose), peripheren Gefäßerkrankungen (vasospastische Veränderungen der Fingerarterien; Akrozyanose, Raynaud-Phänomen), teils auch über Gewebsnekrosen an den Extremitäten. Weiterhin wurde über erhöhte Inzidenzen an kardiovaskulären Erkrankungen (speziell Ischämie des Herzens), Bluthochdruck und vereinzelt über Hirngefäß-Erkrankungen und Schädigungen peripherer Nerven berichtet. Einzelfallberichte weisen auf die Möglichkeit der Entwicklung einer Enzephalopathie hin. Neue Arbeitsplatzstudien gaben Hinweise für eine Arsenbedingte Erhöhung der Inzidenz an Diabetes-Erkrankungen.</p>
	Mutagenität:	<p>Arsentrioxid verursacht Mutationen in menschlichen Leukozyten und Mäusen (Mikronukleus-Test) und morphologische Veränderungen in Säugerzellen. In anderen Studien waren Arsentrioxid und Arsenitsalze für Bakterien-, Hefe- oder Säugerzellen in der Regel nicht mutagen. Dagegen haben weitere <i>in vitro</i> Studien mit humanen Fibroblasten, humanen Lymphozyten, Ovarialzellen des chinesischen Hamsters und Lungenzellen des chinesischen Hamsters V79 die Klastogenität von Arsenitsalzen gezeigt. Die Inzidenz von Chromosomen-</p>

Sicherheitsdatenblatt
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 10 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur
Herstellung einer Infusionslösung

	<p>Kanzerogenität:</p> <p>Reproduktionstoxizität:</p>	<p>aberrationen und das Auftreten von Mikrokernen in den Knochenmarkszellen von Mäusen wurden durch Arsentrioxid erhöht. Eine Schädigung des genetischen Materials der Keimzelle wurde in geeigneten Untersuchungen nachgewiesen bzw. wahrscheinlich gemacht und die Bioverfügbarkeit genotoxischer Metaboliten in den Gonaden nachgewiesen.</p> <p>Es wurden keine Langzeitstudien zur Kanzerogenität von Arsentrioxid am Tier durchgeführt. Laut Internationaler Agentur für Krebsforschung (International Agency for Research on Cancer (IARC)) sind Arsen und anorganische Arsenverbindungen für den Menschen krebserregend (Gruppe 1). Ein erhöhtes Risiko für Lungenkreiserkrankungen wurde in verschiedenen Arbeitsplatzstudien nachgewiesen (quantifizierbar bei kumulativer Exposition gegenüber 0,75 mg As/m³ x Jahr). Eine unwirksame Konzentration war nicht ableitbar. Bei oraler Aufnahme von anorganischem Arsen sind Harnblase, Niere, Haut und Lunge die Zielorgane kanzerogener Wirkung. Es wurde auch ein positiver Zusammenhang zwischen der Exposition gegenüber Arsen und anorganischen Arsenverbindungen und Krebs der Niere, Leber und Prostata beobachtet.</p> <p>Die Substanz ist gelistet in folgenden Datenbanken: ACGIH, IARC, NIOSH, OSHA, EPA und NTP.</p> <p>Es gibt Hinweise, daß eine chronische Exposition gegenüber anorganischen Arsenverbindungen, speziell auch Arsentrioxid, die Häufigkeit von Spontanaborten und die Rate an Mißbildungen und Totgeburten signifikant erhöht. Tierexperimente bestätigten eine entwicklungschädigende Wirkung von Arsenverbindungen. Aus begrenzten tierexperimentellen Studien zur Reproduktionstoxizität von Arsentrioxid ergibt sich ein embryotoxisches und teratogenes Potential (Neuralrohrdefekte, Anophthalmus und Mikrophthalmus) bei Dosierungen, die dem 1- bis 10-fachen der empfohlenen klinischen Dosis entsprechen (mg/m²). Fertilitätsstudien wurden mit Arsentrioxid nicht durchgeführt.</p> <p>Aufgrund der embryotoxischen und teratogenen Wirkung von Arsentrioxid müssen Frauen im gebärfähigen Alter und Männer während der Behandlung mit Arsentrioxid eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Es existieren keine Untersuchungen zur Behandlung Schwangerer mit Arsentrioxid. Wird das Arzneimittel während einer Schwangerschaft eingesetzt oder wird die Patientin während der Therapie schwanger, so muss sie über die mögliche Schädigung des Fetus informiert werden. Es ist weiterhin bekannt, dass Arsentrioxid in die Muttermilch ausgeschieden wird. Aufgrund der Möglichkeit schwerwiegender, Arsentrioxid-bedingter Nebenwirkungen beim Säugling, muss vor der Behandlung abgestillt und darf während des gesamten Behandlungszeitraums nicht gestillt werden.</p>
--	---	---

Sicherheitsdatenblatt
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 11 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur
Herstellung einer Infusionslösung

	<p>Sensibilisierung:</p> <p>Erfahrungen am Menschen:</p>	<p>Weiterhin führte die Behandlung mit Arsentrioxid zu einer signifikanten Androgenrezeptoraktivität <i>in vitro</i> (Endocrine Disruptor Screening). Daher könnte Arsentrioxid als potentieller endokriner Disruptor endokrine Störungen hervorrufen.</p> <p>Ausprägung und Verlauf der Hautreaktionen (Erythem, Ödem Papeln, Vesikel bzw. rein folliculäre Reaktionen) bei beruflicher Exposition von Arsentrioxid ließen zum Teil auf eine allergische Genese schließen. Bisher konnte in Testungen an Exponierten, Hautpatienten und im Tierversuch aber kein eindeutiger Nachweis für eine sensibilisierende Wirkung von Arsentrioxid oder allgemein für anorganische Arsenverbindungen erbracht werden. Daher wird Arsentrioxid nicht als hautsensibilisierend angesehen.</p> <p>Detaillierte Angaben: siehe aktuelle Fach- und Gebrauchsinformation</p> <p>Sehr häufige/häufige Nebenwirkungen bei der therapeutischen Anwendung sind: <u>Allg. Symptome:</u> Fieber, Schmerzen, Fatigue, Ödeme, Brustschmerzen, Schüttelfrost <u>Infektionen:</u> Herpes zoster <u>Blut und Lymphsystem:</u> Febrile Neutropenie, Leukozytose, Neutropenie, Panzytopenie, Thrombozytopenie, Anämie <u>Stoffwechsel/Ernährung:</u> Hyperglykämie, Hypokaliämie, Hypomagnesiämie, Hybernatriämie, Ketoazidose, Hypermagnesiämie <u>Nervensystem:</u> Parästhesien, Schwindel, Kopfschmerzen, Krampfanfälle <u>Augen:</u> Verschwommenes Sehen <u>Herz:</u> Tachykardie, Perikarderguss, ventrikuläre Extrasystolen <u>Gefäße:</u> Vaskulitis, Hypotonie <u>Atemwege/Brustraum/Mediastinum:</u> Differenzierungssyndrom, Dyspnoe, Hypoxie, Pleuraerguss, Pleuritisschmerz, Blutungen der Lungenalveolen <u>Gastrointestinaltrakt:</u> Diarrhö, Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen <u>Haut und Unterhautgewebe:</u> Pruritus, Hautausschlag, Erythem, Gesichtssödem <u>Skelettmuskulatur/Bindegewebe/Knochen:</u> Myalgie, Arthralgie, Knochenschmerzen <u>Nieren und Harnwege:</u> Nierenversagen <u>Untersuchungen:</u> Erhöhte Alaninaminotransferase (ALT), erhöhte Aspartataminotransferase (AST), verlängertes QT-Intervall, Hyperbilirubinämie, erhöhtes Blutkreatinin, Gewichtszunahme</p>
12.	UMWELTSPZIFISCHE ANGABEN	
	Ökotoxizität:	<p>Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Die ökotoxikologischen Kenngrößen belegen für Arsentrioxid eine sehr toxische Umweltwirkung: LC₅₀ (96h) <i>Oncorhynchus mykiss</i> (Regenbogenforelle): 20,2 mg/l</p>

Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 12 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

		<p>EC₅₀ (24h) <i>Daphnia magna</i> (Wasserfloh): 8,23 mg/l EC₅₀ (48h) <i>Daphnia magna</i> (Wasserfloh): 2,7 mg/l EC₅₀ (72h) <i>Desmodesmus subspicatus</i> (Grünalge): 34,7 mg/l NOEC (29d) <i>Pimephales promelas</i> (Fadenkopf Elritze): 2,13 mg/l NOEC (28d) <i>Daphnia magna</i> (Wasserfloh): 0,63 mg/l</p> <p>Persistenz und Abbaubarkeit: Halbwertszeit im Boden 6,5 Jahre Bioakkumulationspotenzial: Gering (logK_{ow}: -0,13; BCF <i>Lepomis cyanellus</i> (Grasbarsch): 236) Mobilität im Boden: Keine Angaben verfügbar</p>
Andere schädliche Wirkungen:		Größere Mengen sollten nicht unkontrolliert in Luft, Boden oder Abwasser gelangen.
Wassergefährdungsklasse (WGK):	3	

13.	HINWEISE ZUR ENTSORGUNG	
Empfehlung:		Die Entsorgung muss unter Beachtung der Sonderabfallvorschriften nach Rücksprache mit dem Entsorger und der zuständigen Behörde einer Sonderbehandlung zugeführt werden, z.B. Verbrennungsanlage.
TA-Abfall:		Die Entsorgung ist unter Beachtung der LAGA-Richtlinie und Angabe der Abfallschlüssel-Nr. 18 01 08 „Zytotoxische und zytostatische Abfälle“ durchzuführen.
Verunreinigte Verpackungen:		Kontaminierte Verpackungen sind der oben beschriebenen ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Nicht kontaminierte Verpackungen können wie Hausmüll behandelt oder dem Recycling zugeführt werden.

14.	ANGABEN ZUM TRANSPORT (FERTIGARZNEIMITTEL)	
Weitere Angaben:		Das Fertigarzneimittel (gebrauchsfertiges pharmazeutisches Produkt, Medikament) unterliegt nicht den Vorschriften der Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB).

15.	VORSCHRIFTEN	
15.1.	Kennzeichnung nach EG-Richtlinien	
Allgemeines:		Einstufung nach VO (EG) No 1272/2008 [EU-GHS/CLP]: Akute Toxizität, oral: Kat. 2 Hautreizende/-ätzende Wirkung: Kat. 1B Keimzellmutagenität: Kat. 2

Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006




überarbeitet am:
Datum: 02.01.2020

Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102
Versions-Nr.: 01

Seite 13 / 15

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

	<p>Gefahrenbestimmender Bestandteil zur Etikettierung:</p> <p>Gefahrensymbol und -bezeichnung:</p> <p>H-Sätze:</p> <p>P-Sätze:</p>	<p>Karzinogenität: Kat. 1A Reproduktionstoxizität: Kat. 1A Reproduktionstoxizität aus/über Laktation Spezifische Zielorgan-Toxizität, einmalige Exposition: Kat. 1 (Gastrointestinaltrakt, Herz, Skelettmuskel, respiratorisches System) Spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition: Kat. 1 (Zentralnervensystem, peripheres Nervensystem, Immunsystem, respiratorisches System, Leber, Niere, Haut, Blutgefäße) Akut Gewässergefährdend: Kat. 1 Chronisch Gewässergefährdend: Kat. 1</p> <p>Arsentrioxid</p>  <p>Gefahr</p> <p>Siehe Abschnitte 2 und 3</p> <p>P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P103 Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen. P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. P210 Von Hitze, Funken, offener Flamme, heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. P220 Von Lebensmitteln fernhalten/entfernt aufbewahren. P260 Aerosol nicht einatmen. P262 Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. P263 Kontakt während der Schwangerschaft/und der Stillzeit vermeiden. P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P281 Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden. P301/310 Bei Verschlucken: Sofort Giftinformationszentrum/Arzt anrufen. P301/330/331 Bei Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.</p>
--	--	---

Sicherheitsdatenblatt
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



überarbeitet am: _____ Dok.-Nr.: DE STP 0025-20200102 Seite **14 / 15**
Datum: 02.01.2020 Versions-Nr.: 01

Präparatename: Arsentrioxid STADA® 1 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

		<p>P303/361/353 Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen.</p> <p>P304/340 Bei Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.</p> <p>P305/351/338 Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p> <p>P307/311 Bei Exposition: Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.</p> <p>P308/313 Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.</p> <p>P314 Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.</p> <p>P321 Besondere Behandlung (siehe Kennzeichnungsetikett).</p> <p>P332/313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.</p> <p>P337/313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.</p> <p>P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.</p>
15.2.	Nationale Vorschriften	
	Beschäftigungsbeschränkungen:	<ul style="list-style-type: none"> –Gefahrstoffverordnung –Chemikaliengesetz – Arzneimittelgesetz –Unfallverhütungsvorschriften BGV A4 und BGV B1 und BGV C8 –TRGS 440, TRGS 525, TRGS 555 und TRGS 905 –Merkblatt M 620 der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege „Sichere Handhabung von Zytostatika“ –GUV-I 8533 „Sichere Handhabung von Zytostatika“ –Mutterschutzgesetz –Mutterschutzrichtlinienverordnung –Jugendarbeitsschutzgesetz –DIN 12980 –Apothekenbetriebsordnung –Leitfaden der Guten Herstellpraxis für Arzneimittel
	Sonstige Vorschriften, Beschränkungen und Verbotsverordnungen:	<p>Beschäftigungseinschränkung: Einschränkungen für werdende und stillende Mütter sowie für Jugendliche.</p> <p>Das Arzneimittel ist zytotoxisch. Reste sind in den Sondermüll zu geben und bei 1100 °C zu verbrennen.</p>
16.	SONSTIGE ANGABEN	
	Weitere Informationen:	keine
	Datenblatterstellung:	Preclinical Science. Föll, Mecklenburg & Partner GmbH, Althausweg 158, 48159 Münster, Germany

